

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Beste Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Für einen Monat 2.20 RM.
mit Zusatzen, einzelne Nummern 15 Reichspennige
:: Gemeinde-Verbands-Kontokonto
Nr. 3 :: Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde
Nr. 403 :: Postkontokonto Dresden 12548

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen
der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts
und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite
Zeile 20 Reichspennige. Eingeladene
Reklamen 80 Reichspennige

Verantwortlicher Redakteur: Fritz Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 89

Dienstag, am 15. April 1930

96. Jahrgang

Vertikales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Für Montagabend hatte die Deutsche Gasolin-Werke-Gesellschaft die Kraftfahrer und Interessenten zu einem Vortrag mit Lichtbildern und Experimenten in die Nr. 11-Lichtspiele eingeladen. Neuere Kraftstoffe nannte sich das Thema, über das Dipl.-Ingenieur Beutner von der I. G. Farbenindustrie, A.-G., Ludwigshafen/Rhein, sprach. Der Vortragende behandelte die neuesten Fortschritte auf dem Gebiete des Kraftstoffwesens, im besonderen die durch Kohleverflüchtigung gewonnenen Kraftstoffe der Leunawerke, die Gewinnung, ihre Eigenschaften und Veredelung. Das sogenannte Crackerverfahren (Destillation von Erdöl) wurde ebenfalls eingehend von dem Vortragenden durchgesprochen. Als Beispiel von der Leistung des deutschen synthetischen Benzins gab der Redner die Chonglar-Motor-Rekordfahrt an, über die ja in der Tages- und Fachpresse laufend berichtet worden ist. Nach der unglaublich langen Fahrt (86 430,1 Kilometer) hätte sich die Maschine noch im guten Zustande befunden. Eine eingehende Prüfung aller Motorteile, die mit Benzin oder seinen Verbrennungsprodukten in Berührung kamen, hätte den Beweis gebracht, daß das deutsche synthetische Benzin der Dauerfahrt in jeder Hinsicht gewachsen war. Auf Grund langjähriger Versuche sei bestätigt worden, daß nicht nur das deutsche Benzin besonders kloppfest, sondern auch ein weiteres Betriebsmittel, das Motalin, welches durch den chemischen Zusatz Motalin, dem Benzin-Benzol-Gemisch gleichsteht, im Preise sogar günstiger sei. Den sehr interessanten 1 1/2 stündigen Vortrag hörten sich gegen 100 Personen an.

Dippoldiswalde. Von der hiesigen Polizei wurde ein tschechoslowakischer Deserteur festgenommen, der sich in voller Uniform und mit Seitengewehr von seinem Truppenteil entfernt hatte. In seiner Begleitung befand sich seine Braut.

Im Stadt-Kaffee findet morgen ein Preis-Tanz-Turnier statt. Wertvolle Preise sind dazu ausgeschrieben worden. Das Preisrichter-Kollegium werden Bergwerksbesitzer Berthold, Dresden, Direktor Manhoff, Dresden, und Direktor Erich Nische, Obercarsdorf, bilden. Das Preis-Turnier dürfte nicht nur Tänzer, sondern auch eine große Zahl Zuschauer morgen abend ins Stadt-Kaffee führen.

Schmiedeberg. Am Palmsonntag vormittag wurden in hiesiger Kirche 21 Konfirmanden, 15 Knaben und 6 Mädchen, feierlich eingeweiht. Der Kirchenchor brachte zur Verschönerung der Feier einen vierstimmigen Gesang: „Hons Stille soll sich breiten...“ (von Prof. Köhlig) zu Gehör. Am Nachmittag 1/2 1/2 Uhr fand sodann im Saale von Warschners Gasthof eine Konfirmandenfeier, wie üblich, statt, zu der außer den Konfirmanden mit ihren Eltern und Angehörigen sich auch viele Gäste eingefunden hatten. Nach einleitendem Posaunenvortrag nahm Ortspfarrer Müller das Wort zur herzlichsten Begrüßung. Ein kleines Theaterstück gab hierauf in 5 Bildern Kunde von evangelischer Glaubensfreude. Eine Frau, die im Orte Gosau, am Fuße des Dachsteins wohnte, die Brigitte Wallnerin, brachte zur Stärkung ihrer evangelischen Glaubensgenossen fortgesetzt Bibeln und Gebetbücher aus dem Bayernlande herüber nach Desterreich, trotzdem sie deshalb schon drei mal deshalb Kerker gehabt hatte. 1781 gab dann schließlich Kaiser Joseph II. die Erlaubnis, daß Evangelische sich versammeln und auch Gebethäuser in Desterreich errichten durften. Brigitte Wallnerin war nun die erste, die sich öffentlich zum evangelischen Glauben bekannte und so die Männer mit fort. Nach einer kurzen Pause und einem weiteren Posaunenvortrag „Deutsche Jugend heraus...“ folgte eine etwas hellere Aufführung des Jungmädchenvereins in Gestalt eines erzgebirgischen Hugenabends. Nach den Dankworten Ortspfarrer Müllers an alle, die zur Ausgestaltung des Nachmittags mit beigetragen hatten, beendete allgemeiner Schlusssong das gefällige Beisammensein.

Gosau. Wie alljährlich, veranstaltet die Deutsche Uhrmacherschule in der letzten Aprilwoche eine Ausstellung der praktischen Arbeiten ihrer Uhrmacher- und Mechanikerabteilungen. Die Ausstellung, die sich eines von Jahr zu Jahr steigenden Besuches auch von auswärts erfreut, zeigt höchst lebenswerte Arbeiten aus dem Gebiete der Taschenund Großuhrmacherei sowie der Feinmechanik, dem Werkzeug- und Maschinenbau usw. Der Eintritt ist frei. Auch die Werkstatt- und Versuchsräume können besichtigt werden. Die Ausstellung ist geöffnet vom 25.—27. April, und zwar Freitags von 9—12, Sonnabend von 2—6 und Sonntag von 10—3 Uhr.

Dossendorf. Sonntag vormittag wurde in der Kurve am oberen Gasthof ein Motorradfahrer beim Ueberholen durch einen Personenkraftwagen von diesem von hinten angefahren. Der Motorradfahrer sowie der Beifahrer kamen zu

Osterpause der Flottenkonferenz

Schlusssitzung erst Dienstag nach Ostern. — Schwierige Vertragsaufstellung. — Rückkehr Briands nach Paris.

— London, 15. April.

Die Flottenkonferenz in London sagte den Beschlüssen, die für Donnerstag dieser Woche vorgesehene Schlusssitzung auf Dienstag nächster Woche zu verschieben, da die beiden für die Vertragsformulierung verantwortlichen Ausschüsse ihre Arbeiten bis Donnerstag nicht beenden können.

Staatssekretär Stimson gab bekannt, daß zwischen ihm und Wafatani eine Einigung über die japanische Forderung auf Gewährung eines Uebertragungsrechtes für leichte Kreuzer und Zerstörer erreicht wurde. Die japanische Abordnung hatte ein Uebertragungsrecht von 15 Prozent verlangt, während man sich nun auf 10 Prozent einigte. Macdonald gab die Zustimmung Großbritanniens zu dieser Vereinbarung bekannt. Von italienischer Seite wurde ausdrücklich festgestellt, daß die italienische Abordnung auf diese Erklärung nicht verpflichtet sei.

Im Anschluß an diese Sitzung der Konferenz trat der französische Minister des Auswärtigen, Briand, die Heimreise nach Paris an; Briand wird erst am Osterdienstag zur Unterzeichnung der Londoner Abmachungen — soweit Frankreich daran interessiert ist — nach England zurückkehren.

Die Schwierigkeiten in der Ausarbeitung des Vertrags trübten daher, daß die französischen Juristen gegen die Erwähnung des Kriegsschätzungspaktes in der Einleitungsformel und ferner gegen die Revisionsklausel Einspruch erhoben haben. Statt der Erwähnung des Kriegsschätzungspaktes verlangen die Franzosen einen Hinweis auf Genf. Was den Umfang

des Londoner Vertrags angeht, wird der Vertrag aus einer Einleitungsformel, sechs Paragraphen und einigen Anhängen bestehen.

Geschütz-Einbau im Flugzeug?

Versuche über die technische Durchführbarkeit bereits im Gange.

Nach einer Mitteilung des militärischen Mitarbeiters des „Daily Telegraph“ gab die Fertigstellung des großen deutschen Flugbootes „Do X“ den Westmächten Veranlassung zur Prüfung der Frage, ob Flugboote dieses Systems nicht in den Dienst der Militärluftfahrt gestellt werden können.

Wenn man dem „Daily Telegraph“ glauben darf, ist dabei sogar daran gedacht, Flugboote vom Typ „Do X“ mit schweren Geschützen zu bestücken. Geheimne Versuche über die technische Durchführbarkeit dieser phantastischen Pläne sollen bereits im Gange sein und — nach dem Gewährsmann des englischen Blattes — Aussicht dafür eröffnet haben, daß die Luftwaffe durch die Ausrüstung des Flugzeugs mit Geschützen eine ähnliche Entwicklung erreicht, wie die Kriegsmarine vor einigen Jahrzehnten.

Es ist ein Zufall, daß man gerade in letzter Zeit aus England, Japan und Amerika viel über neue Pläne zur Bervollkommnung der Luftwaffe hört, oder hängen diese Versuche vielleicht damit zusammen, daß diese Mächte nun nach der Abstopfung der Kriegsschiffbauten in verstärktem Maße sich dem Ausbau der Militärluftfahrt widmen wollen?

Sturz, hierbei brach der Führer des Motorrads den linken Unterarm. Der Führer des Kraftwagens hielt, nach Auslage von Zeugen, zwar kurze Zeit an, fuhr aber dann, ohne auszuweichen und sich um den Verletzten zu kümmern, davon. Das Kennzeichen konnte ermittelt werden.

Dresden. An der Kreuzung der Alter- und Arminstraße mit dem Carolaplatz stießen am Montag zwei Privatpersonenkraftwagen heftig zusammen. Dabei wurde der Infasse des einen Wagens, der in der Mitte der dreißiger Jahre stehende Reisende Fußlig getötet. Der Führer des anderen Wagens leicht verletzt.

Moritzburg. Am Sonntag gegen 11 Uhr stieß ein aus Dresden kommender Personenkraftwagen an dem Bahnübergang kurz vor Moritzburg mit der Kleinbahn zusammen. Nur durch rasches Einbiegen des Autos nach dem Straßengraben wurde ein größeres Unglück verhindert. Es entstand nur Sachschaden.

Freiberg. Im benachbarten Brand-Erbisdorf gelang es am Sonntag einem hiesigen Einwohner, 21 Kreuzottern zu fangen.

Leipzig. Auf der Landstraße Leipzig—Eilenburg fuhr am Sonntag nachmittags gegen 14 Uhr ein Kraftwagen mit 100 Kilometer Stundengeschwindigkeit gegen einen Baum. Die beiden Insassen wurden durch die Windstöße heftig geschleudert und wurden mit schweren Verletzungen aufgehoben. Beide fanden Aufnahme im Eilenburger Krankenhaus.

Leipzig. Bürgermeister Dr. Goerdeler, Königsberg, hat die Wahl zum Oberbürgermeister der Stadt Leipzig angenommen, nachdem die hiesigen Stadtverordneten am Mittwoch über die letzten Sonderforderungen Dr. Goerdelers Beschlus gefaßt hatten. Augenblicklich steht der genaue Zeitpunkt des Amtsantritts des neuen Oberbürgermeisters noch nicht fest; jedoch denkt Dr. Goerdeler, daß es ihm möglich sein wird, bereits am 1. Mai nach Leipzig zu kommen.

Chemnitz. Der vom Rat der Stadt Chemnitz eingesetzte Ausschuss, der sich mit der jetzigen Krise in der heimischen Industrie befaßt, hat keine Verhandlungen ausgenommen. Es fand zunächst nur ein allgemeiner Meinungsaustausch statt. Man war sich aber hierbei von vornherein schon darüber einig, daß bei der jetzigen Finanzlage eine unmittelbare finanzielle Hilfe der Stadt nicht in Frage kommen kann, daß man aber versuchen muß, vor allem in entsprechender Weise auf die maßgebenden Regierungskreise bei Reich und Staat, wohl auch bei der Reichsbahn, zur Inanspruchnahme zweckentsprechender Maßnahmen einzuwirken. Die Verhandlungen werden fortgesetzt.

Hohenstein-Ernstthal. Das Heimatfest, das anlässlich des 250-jährigen Bestehens der ehemaligen Stadt Ernstthal geplant war, wird sich in Berücksichtigung der gegenwärtigen Wirtschaftslage nach einem neuerlichen Beschluß der beruflichen Kommission nur auf eine Erinnerungsfeier am 9. und 10. August d.J. beschränken.

Riesa. Die Schützengesellschaft beschloß in ihrer letzten Jahreshauptversammlung, das diesjährige Königsschießen am 9. Juni abzuhalten und weiter, vom neuen Königsjahr ab, infolge der schlechten wirtschaftlichen Lage auf die Dauer von drei Jahren alle Umzüge fallen zu lassen.

Penig. Vom Geschichtsverein der Peniger Pflege ist am Hause Schloßplatz 9 eine Gedenktafel angebracht worden, die folgende Inschrift trägt: „Hier wohnte Feldmarschall Blücher während der Truppenüberzüge 1806.“

Penig. Dem Osterkonzert der Schützengilde soll durch das Direktorium vorgeschlagen werden, das alljährliche Schützenfest zum Ausfall zu bringen. Begründet wird dies damit, daß die Pierantenstandgelber nicht, wie an anderen Orten, der Gesellschaft, sondern dem Stadtrat zustehen. Als älteste und traditionellste Gesellschaft — die Gilde besteht seit 1523 — hätte sie gegenüber anderen Hildesheimer unterstützten Veranstaltungen eigentlich den Vorzug zu erwarten.

Verbau. Am Montag morgen stieß ein Motorradfahrer mit einem Kraftrader zusammen. Der Motorradfahrer wurde durch ein scheuendes Pferd gezwungen, nach der anderen Straßenseite abzubiegen, wodurch der Zusammenstoß verursacht wurde. Beide blieben in beunruhigendem Zustande liegen und mußten ins Verbauer Krankenhaus überführt werden.

Eilenburg. Von der hiesigen Gendarmerie wurde auf der Straße nach Gosau ein 28-jähriger Ungar namens Laas aufgegriffen, der ohne Ausweispapiere war. Es handelt sich um einen Flüchtling aus der französischen Fremdenlegion. Laas hatte sich vor 6 Jahren anwerben lassen und war nach achtmonatiger Dienstzeit geflüchtet. Auf seiner abenteuerlichen Flucht war er auf nördlichen Märschen durch Frankreich gewandert und auf diese Weise nach Deutschland gelangt, wo er sich bis jetzt bettelnd herumdrückte.

Oberwiesenthal. Im benachbarten Stolzenhain brach in der Nacht zum Sonntag Feuer aus, das vier Wohnhäuser einäscherte. Hierdurch sind wieder sieben Familien obdachlos geworden. Ueber die Ursache des Brandes ist zur Zeit noch nichts näheres bekannt.

Zeithain. In Zeithain wurde am Palmsonntag bei der Familie des Bauarbeiters Otto Schröder die Konfirmation des fünften Knaben und die Taufe des neunten Kindes (des achten Knaben) vorgenommen. Der Reichspräsident zeichnete die Eltern durch Uebernahme der Ehrenpatenschaft aus.

Wetter für morgen:

Vorwiegend wollig, aber zeitweise noch bedeckt und etwas Niederschlag; nachts sehr kühl, tags nur geringe Erwärmung. Winde aus nördlichen Richtungen, vorübergehend, besonders im Gebirge aufsteigend und böig. Oberes Erzgebirge um Null schwankende Temperaturen. In einer der nächsten Nächte durch Ausstrahlung Bodentrost auch in der Ebene nicht ausgeschlossen.